Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.
In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Bücher und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.
http// www.geschichtsportal-werther.de
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode

Wegweiser

-Kostenlos-

Zum Mitnehmen

Neues aus der Ev. Luth.
Kirchengemeinde Werther

FEBR./MÄRZ98

WO SIEGT DEIN?

Zu 1. Korinther 9, 24-2

LAUF AUF DER RENNBAHN DES LEBENS! ERLAUFE DEN SIEG, DEN EINANDRER VORHER FÜR DICH SCHON GEWANN, ALS ER FÜR DICH SICH VERLOR!

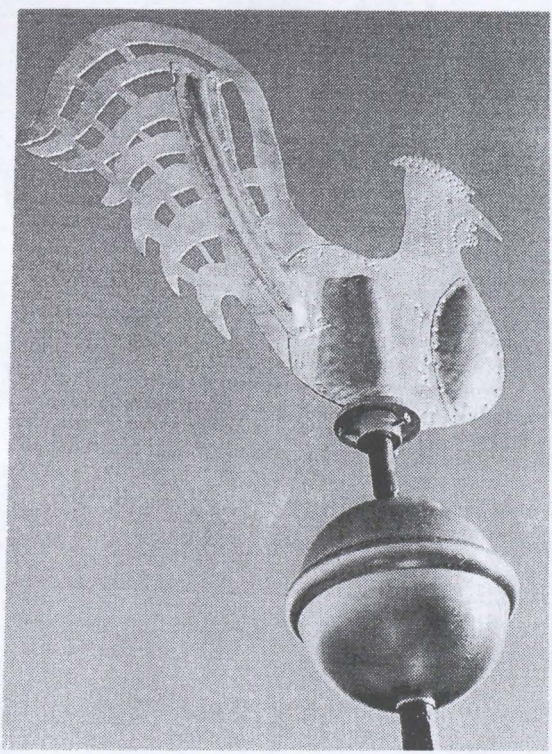
Christian Fürchtegott Nothanker

Turm in Not (Teil 1) -

Die Arbeiten sind abgeschlossen

Der eingerüstete Turm gehörte für einige Monate zum Stadtbild, wird nun aber bald in Vergessenheit geraten, denn die äußeren Arbeiten am Turm wurden noch im alten Jahr 1997 beendet.

Am Freitag vor dem 4. Advent war die sogenannte Bekrönung wieder auf der Spitze des Turmes befestigt worden, und der Hahn drehte sich wieder im Wind.



Daß das schadhafte Dach erneuert werden mußte, war im Presbyterium von Anfang an unstrittig, denn es gab keine ernsthafte Alternative dazu.

Aber sollten Hahn und Kugeln unbedingt wieder golden über dem Ort leuchten? Schön wäre das zwar, aber im strengen Sinn nötig wäre die Farbe „Gold„ nicht gewesen.

Herr Bagge von der Firma, die die Kupferarbeiten ausführte, wies uns gleich darauf hin, daß sich bei vergleichbaren Projekten fast immer Privatpersonen oder Firmen gefunden hätten, die gezielt für die Vergoldung der Bekrönung gespendet hätten. Und in der Tat, auch in unserer Gemeinde baten Spender darum, daß ihre Spenden gezielt für die Vergoldung bestimmt sein sollten.

So wurde dem Presbyterium die Entscheidung erleichtert, und es bleibt zu hoffen, daß sich viele im Ort doch über einige Jahre auch an unserer Turmspitze erfreuen können.

In die größte der kupfernen Kugeln am Turmkreuz wurden beigegeben eine Tageszeitung, im Jahr 1997 geprägte Münzen unserer Währung, die alten Münzen (1691-1747), die bei der Abnahme des Kreuzes gefunden worden waren und eine Urkunde, in der einige Daten unserer Gemeinde sowie die Umstände der Turmrenovierung genannt sind.

Es ist schon ein sehr seltsames Gefühl, wenn ein Schriftstück erstellt wird, das erst für künftige Generationen bestimmt ist. Der Kirchturm steht eben für eine weitreichende Geschichte, in der unsere Lebensgeschichte eingebettet ist und die viele Jahrhunderte umfaßt: die Geschichte Gottes mit den Menschen und eben auch die Geschichte Gottes mit den Menschen

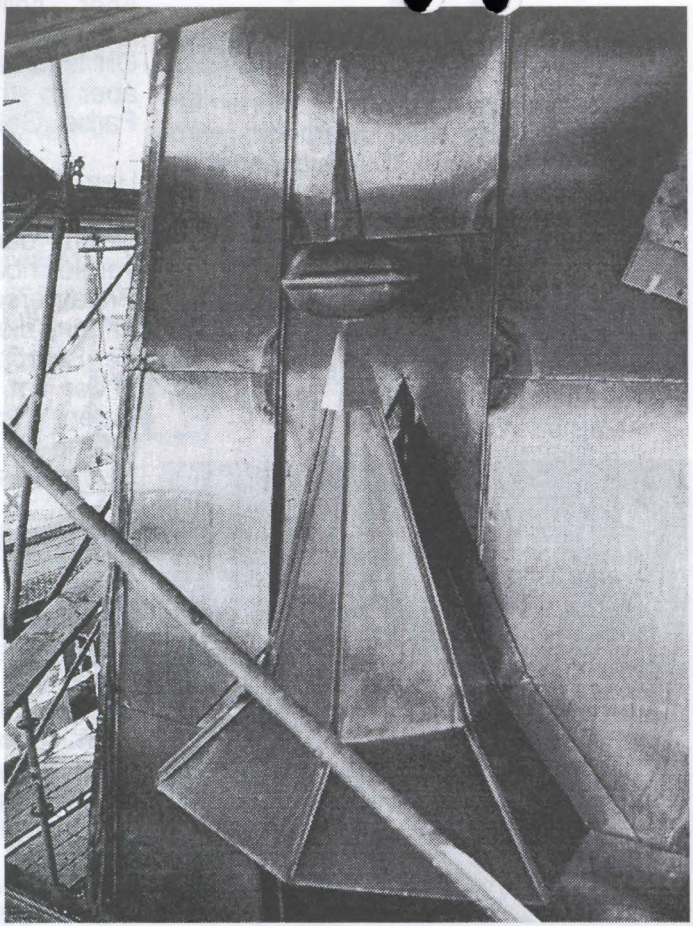
in Werther. Das große Vorhaben der Dachsanierung ist zum Ende gekommen, und es bleibt ein vielfältiger Dank: die Arbeiten sind (bisher) ohne große Unfälle vonstatten gegangen. Die Handwerker haben kompetent und gewissenhaft die Arbeiten ausgeführt.

Der Bauausschuß der Kirchengemeinde hat die Baumaßnahmen umsichtig und schnell initiiert und begleitet. Es wurde musiziert und gesungen, gebastelt und versteigert, gebacken und gebaut, gedruckt und gefeiert und verkauft, und immer wieder gespendet von Einzelpersonen, Vereinen, Gruppen und Firmen für unseren Kirchturm. Sicher ist die Aufzählung nicht vollständig, allen gilt ein herzlicher Dank!

Die Urkunde schließt mit den Worten: Möge der Kirchturm Standbild in friedvoller Zeit sein und Gottes Segen diese Stadt und alle ihre Bewohner begleiten und bewahren.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebr. 13,8)

Pastor Holger Hanke



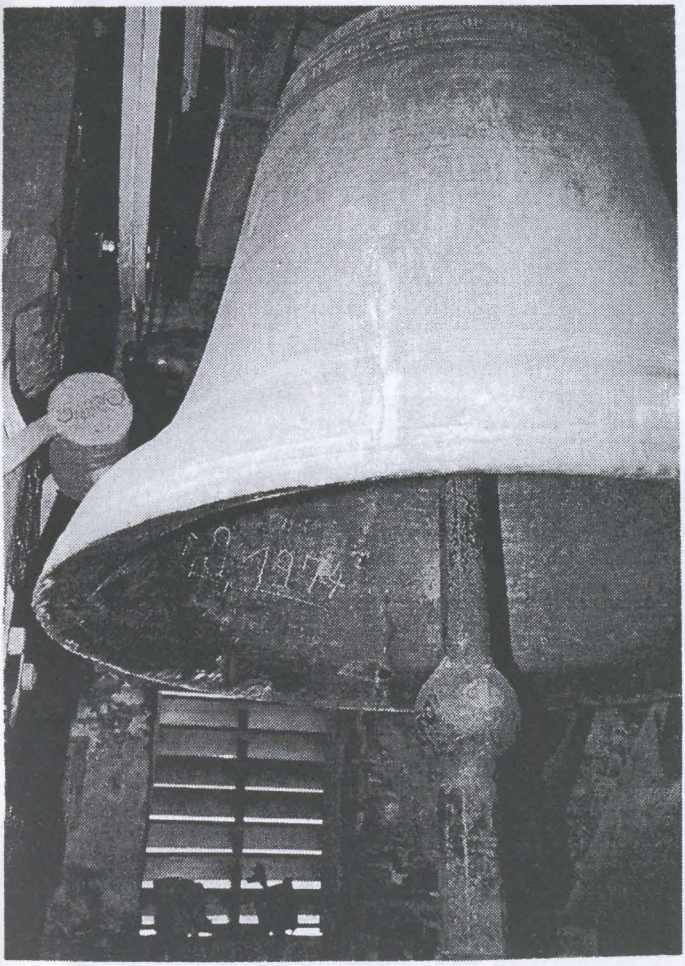
Turm in Not (Teil 2) -
Neue Arbeiten stehen an

Große Betroffenheit machte sich im Presbyterium breit, als während der Bauarbeiten am Kirchturm mitgeteilt wurde, daß auch die Glocken und der Glockenstuhl dringend renovierungsbedürftig sein.

Da Dach und Glocken zunächst einmal nichts miteinander zu tun haben, waren alle von der Nachricht überrascht: Zwei unvorhergesehene und große Bauvorhaben standen innerhalb kurzer Zeit an.

Natürlich wurden mehrere Sachverständige gehört und auch die Beratung des landeskirchlichen Bauamtes wurde in Anspruch genommen.

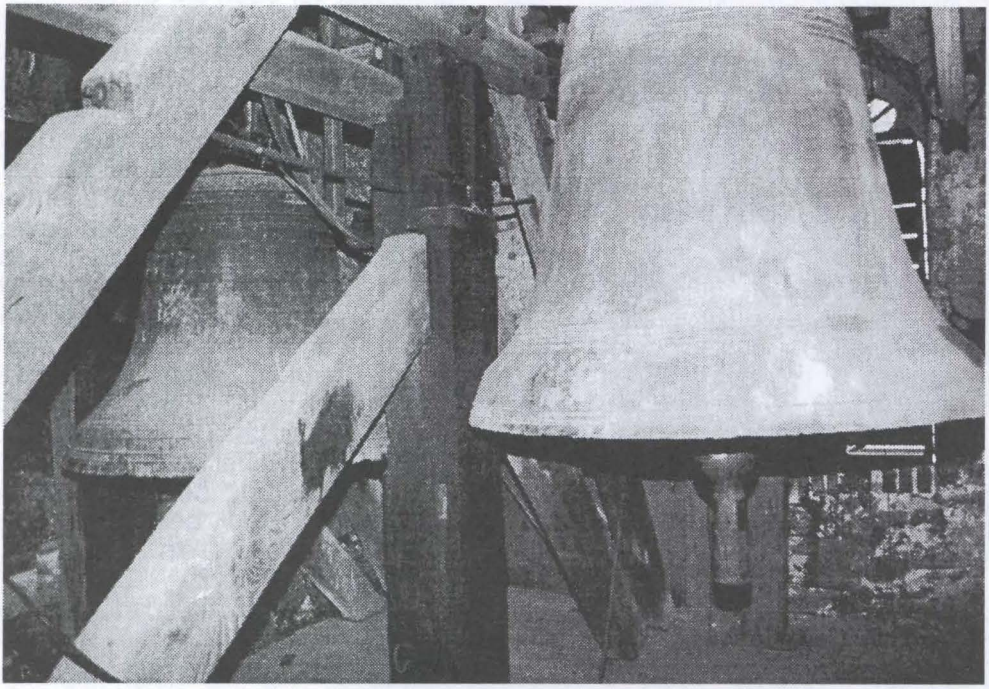
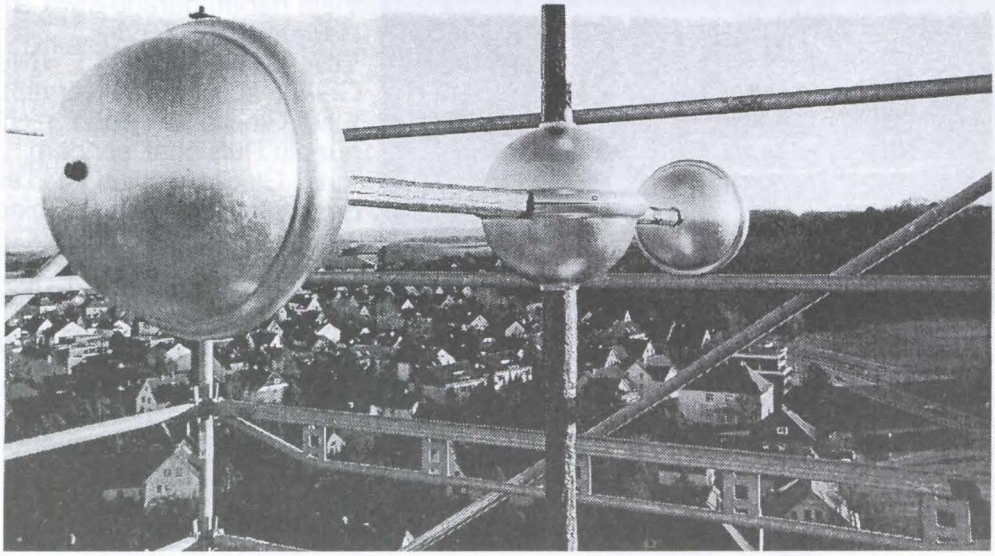
Da bei den Glocken der Klöppel immer an der gleichen Stelle anschlägt, sind die Glocken an den Anschlagpunkten im Laufe der Jahrhunderte sehr ausgedünnt.



Somit besteht die Gefahr, daß die Glocken einen Riß bekommen und damit ihren Klang verlieren. Es ist erforderlich, daß an den Glocken an den abgenutzten Stellen etwas aufgeschweißt wird. Hierzu aber müssen die Glocken als Ganze erhitzt werden, weshalb sie in eine Glockengießerei geschafft werden müssen. Das heißt also: Die Glocken müssen erst einmal hinaus!

Der Glockenstuhl ist eine Holzkonstruktion im Inneren des Turmes, in der oben die Glocken aufgehängt sind. Wenn die Glocken läuten (die größte Glocke wiegt über 30Zentner), ist der Glockenstuhl einer großen Beanspruchung ausgesetzt. In den zurückliegenden Jahrzehnten wurden immer wieder Reparaturen am Gebälk ausgeführt, aber nun ist eine umfassende Sanierung unausweichlich, denn auch tragende Holzteile sind stark schadhaft.

Da Zweifel an der statischen Sicherheit bestehen, wurde für die beiden großen Glocken ein sofortiges Läuteverbot verhängt. Gegenwärtig darf nur die kleine Glocke noch (verkürzt!) geläutet werden. Viele haben gerade etwa am Heiligabend oder am Silvestertag das volle Geläut schmerzlich vermißt. Eine Glocke ist eben nicht nur ein Rufsignal, sondern das Glockengeläut ist Teil des Gottesdienstes, eine charakteristische Stimme, die immer den Lärm oder die Stille eines Ortes unterbricht.

Ein Statiker ist damit beauftragt, ein Aufmaß des Glockenstuhls zu erstellen, damit danach mit den Zimmermannsarbeiten begonnen

werden kann. Man hätte sich gern mehrere Jahre „Luft„ zwischen der Dach- und der Glockensanierung gewünscht. So heißt es in unserer Gemeinde also leider weiter: „Turm in Not„.
Von den mit dem Motiv der Kirche bedruckten Kupfer[illegible]ten [illegible]ind noch einige im Gemeindeamt sowie in Häger und Langenheide erhältlich.
Wenn dann endlich alle Arbeiten fertiggestellt sind, soll ein Turmfest gefeiert werden. Der Termin dafür ist jedoch noch ganz offen...
Holger Hanke